

Wie der Abfallzweckverband mehr aus dem Abfall rausholt

Ochtendung. Vor etwas mehr als einem Jahr hat der Landkreis Mayen-Koblenz seine Abfallsammlung rekommunalisiert und das Aufgabengebiet an den Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel (AZV) übertragen.

Die Junge Union Mayen-Koblenz hat den Zeitpunkt genutzt, um sich bei einer Besichtigung des Logistikzentrums und des Wertstoffhofes des AZV über die vorläufigen Ergebnisse des neuen Abfallwirtschaftskonzeptes zu informieren.

Wie der Fachbereichsleiter-Logistik Thomas Neckenig den Anwesenden erläuterte, konnten durch das neue Abfallwirtschaftskonzept z. B. die Restabfallmengen erheblich reduziert und die Bioabfallmengen gesteigert werden.

Da die Verwertung von Biomüll preisgünstiger als die Verwertung von Restmüll ist, konnten hierdurch die Kosten gesenkt werden.

Hintergrund dieses Erfolgs war unter anderem die Einführung zweier getrennter Tonnen für Rest- und Biomüll und die Abschaffung der Mehrkammertonnen in der beide Abfallarten gemeinsam gesammelt worden sind. Das Vorhandensein zweier getrennter Tonnen hat die Ab-



Mitglieder der Jungen Union Mayen-Koblenz besichtigen das Logistikzentrum und den Wertstoffhof des AZV.

Foto: privat

falltrennung innerhalb des Landkreises Mayen-Koblenz erheblich verbessert.

**Wertstoffhof
rechnet mit 80.000
bis 100.000 Anlieferungen**

Bei einem Rundgang über das Betriebsgelände konnten sich die Anwesenden über die inten-

sive Nutzung des Wertstoffhofes durch die Bürger des Landkreises Mayen-Koblenz überzeugen. Laut Aussage von Neckenig rechnet man für das Jahr 2017 mit 80.000 bis 100.000 Anlieferungen. Neben dem Wertstoffhof bietet der AZV den Bürgern des Landkreises Mayen-Koblenz auch Grünschnitt-

sammelplätze und Containerinseln zur Abgabe ihrer Abfälle an.

Um die Qualität der Abfalltrennung weiter zu verbessern, hat der AZV kürzlich eine Informationskampagne gestartet. So bietet der AZV die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises, ihre Bioabfälle nicht mehr in Plas-

tik- oder Maisstärketüten in die Biotonne zu werfen. Diese würden, so Neckenig, den Verwertungsprozess erheblich beeinträchtigen und somit zu höheren Kosten und im Umkehrschluss zu höheren Gebühren führen.

Pressemitteilung
Junge Union Mayen-Koblenz